

## Der Friedhof der Zukunft



Friedhöfe in Deutschland sollen zeitgemäßer werden. Deswegen erlauben immer mehr deutsche Städte in ihren Friedhofssatzungen sogenannte Quick Response Codes auf Grabsteinen. Was bizarr klingt, soll das Andenken an die Toten modern gestalten. Wer solche QR-Codes mit einer App auf seinem Smartphone einliest, erhält aus dem Internet mehr Informationen über die Toten, als auf einen Grabstein passen würden: Man wird zum Beispiel auf eine Internetseite geleitet, auf der man Lebensdaten oder Bildergalerien der Verstorbenen einsehen kann. Oder es ist möglich, sich auf einer Kondolenzseite einzutragen. Besonders prominente Vorbilder zeigen bereits, wie das geht.

Vereinzelt gibt es schon Drohnen-Livestreams von Beerdigungen. Oder Todesanzeigen mit QR-Codes, über die man sich auch zum Grab navigieren lassen kann. Der Friedhof der Zukunft wird also nicht ohne Internet und GPS auskommen. Irgendwann wird es normal sein, ein Grab per GPS zu suchen oder Drohnen einzusetzen, um entfernt wohnenden Verwandten einen Blick auf das Grab der Großeltern zu ermöglichen.

Bestatter räumen ein, dass die Nachfrage noch nicht so groß ist. Momentan ist das wohl alles eher noch Zukunftsmusik ...

(172 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – in Anlehnung an: Axel Reimann, „Unterirdisch“, Süddeutsche Zeitung, 1314102018 – Roland Böhm, „Der QR-Code am Grabstein kommt immer mehr in Mode“,

<https://www.abendblatt.de/vermischtes/kurioses/article133665769/Der-QR-Code-am-Grabstein-kommt-immer-mehr-in-Mode.html> - Bundesverband deutscher Bestatter, „Trauer mit Pixelmuster“,

[https://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/infoline\\_nt/computer\\_nt/article133665506/Trauer-mit-Pixelmuster.html](https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/computer_nt/article133665506/Trauer-mit-Pixelmuster.html) - Seitenaufrufe 01052019)